

Fränkisches Dreikönigslied

Ditfurth, aus Obertheres

Drei Könige führet die göttliche Hand,
mit einem Sterne aus Morgenland,
Zum Christkindlein durch Jerusalem,
In einen Stall nach Bethlehem.
Wir kommen daher in schneller Eil,
In dreizehn Tagen vierhundert Meil.
Wir kommen wol vor Herodes Haus,
Da schaut der Herodes zum Fenster hinaus
„Ihr liebe drei Herren, wo wollet ihr hin?“
„Nach Bethlehem steht unser Sinn.“
„Nach Bethlehem, nach Davids Stadt,
allwo uns der Stern gezeichnet hat.“
„Was schaffet ihr da, ihr liebe drei Herren?“
„Wir wollen dem Kinde Gold, Weibrauch verehren,“
Gott führ uns auch zu diesem Kind,
Und mache uns zu sein Hofgesind.

*

Weihnachtsbrauch in Hof (1582)

In seiner Hofer Chronik, einer wichtigen Quelle für die Kulturgeschichte Frankens im 16. Jahrhundert, berichtet Enoch Widmann:

Am heiligen christtag zur vesper, da man nach alter gewonheit das kindlein Jesus wiegete (wie mans nennet) und der organist das resonet in laudibus in dulci júbilo, item Joseph, lieber Joseph mein! schlug, auch der chor darauf sunge und sich solche gesenge wegen ihrer proportion etlicher massen zum tanz schicketen, da pflegeten die knaben kleine mädlein in der kirchen aufzuzihen und umb den hohen altar zu tantzen, welches auch wol alte betagte kappen theten, den jungen vortantzeten, sich der fröhlichen, freudenreichen geburt Jesu Christi nach euserlicher grober weis dadurch zu erinnern.